



Frohe und besinnliche Weihnachten und
die allerbesten Wünsche für das
Neue Jahr 2014

Gemeinsam für Adelsdorf



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Jahr 2013 geht langsam seinem Ende entgegen und wir freuen uns auf die bevorstehenden Feiertage, die uns vielleicht die Gelegenheit geben, ein wenig innezuhalten, manches zu überdenken und auch von den Sorgen und der Hektik des Alltags etwas Abstand zu gewinnen - das vergangene Jahr noch einmal Revue passieren zu lassen.

Johann Wolfgang von Goethe hat es so formuliert: „Das neue Jahr sieht mich freundlich an und ich lasse das alte mit Sonnenschein und seinen Wolken ruhig hinter mir“.

Für die Einen war das Jahr 2013 vielleicht geprägt durch Angst um die Zukunft, durch Misserfolge oder Schicksalsschläge. Andere werden sich überwiegend an schöne Ereignisse erinnern. Während in vielen Regionen der Welt, Kriege und schwere Naturkatastrophen Tod, Leid und Zerstörung über Mensch und Natur brachten, blieben wir in Deutschland davon verschont. Eine Tatsache, für die wir sehr dankbar sein müssen.

„Trotz kritischer Betrachtungen war 2013 ein gutes Jahr für uns“

Für unser Land, unseren Landkreis und auch unsere Gemeinde, war das Jahr 2013 bei allen kritischen Betrachtungen und entgegen vieler skeptischer und kritisierender Äußerungen, ein gutes Jahr.

So konnten in Adelsdorf viele Bau- und Sanierungsarbeiten, z.B. die alte Schule in Aisch, oder der neue Kindergarten Sancta Maria beendet, oder konkretisiert werden. Auch das Thema neues Wohnbauland hat sich positiv entwickelt. Im „Wohnpark Adelsdorf“ an der Bahnhofstraße sind die ersten Häuser bald bezugsfertig und im Baugebiet „Aischtalblick“ in Aisch wird in absehbarer Zeit der erste Spatenstich erfolgen. Alles zum Wohle unseres Wohnstandortes Adelsdorf.

„Positive Gemeindeentwicklung auch 2014“

Aber auch weitere Baugebiete, wie am „Reuthsee“, sind in der Planung und werden sich positiv auf unsere Gemeinde und unser Gemeindeleben auswirken. Wenn Sie über den Kreisel nach Adelsdorf hereinkommen, sehen Sie ebenfalls bauliche Veränderungen. Dort siedelt neues Gewerbe an. Und wenn ich an Gewerbe denke, fällt mir sofort die Firma Soldan ein, die sich 2013 entschied, ihren gesamten Firmensitz nach Adelsdorf zu verlegen. Alles Dinge, die erfolgreich auf den Weg gebracht werden konnten.

Liebe Leserinnen, liebe Leser, ich freue mich auf das Jahr 2014, mit seinen vielen Herausforderungen und ich freue mich auch auf die vielen Begegnungen mit Ihnen.

Und so wünsche ich Ihnen und Ihren Familien, ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, zufriedenes und erfolgreiches Neues Jahr. Denn ein neues Jahr heißt, neue Hoffnung, neues Licht, neue Gedanken und neue Wege zum Ziel.

Ihre

Impressum:

SPD Ortsverein Adelsdorf
v. S. d. P. Jutta Köhler

Ringstraße 9, 91325 Adelsdorf
koehler@spd-adelsdorf.de

www.spd-adelsdorf.de
facebook: SPD Adelsdorf

Redaktion:

Jörg Bubel, Klaus Keil,
Jutta Köhler, Martin Schwenk

Fotos: Ralf Köhler

Redaktionsschluss: 16.12.2013

Layout:

Zeljka Bojanovic, Alexander Depold

Druck: flyeralarm GmbH, Würzburg

Auflage: 3.000

Kommunalpolitik – was ist das eigentlich?

Gullydeckel und Mülltonnen - um aufregende Dinge scheint es in der Kommunalpolitik nicht zu gehen. Die wichtigen Entscheidungen, die werden doch ganz woanders getroffen; auf Landesebene, auf Bundesebene oder gar in Europa!

Ist das wirklich so? Ein Blick hinter die Kulissen lohnt sich...

Vieles ist kommunale Angelegenheit: Das Wasser aus dem Wasserhahn, der Bus zur Schule, die Straße über die man fährt, das Schulhallenbad und die Kläranlage, die Grünanlagen und die Feuerwehr, die Brände löscht.

Eine breite Aufgabenpalette – aber das alles hat doch mit Politik wenig zu tun. Als ob es linke oder konservative Gullydeckel gäbe! Zugegeben, die gibt es deutlich nicht. Politik ist dennoch im Spiel.

Denn was ist Politik? Politik findet statt, wenn Menschen zusammen Entscheidungen treffen. Und zu entscheiden gibt es wahrlich genug. Besonders, wenn das Geld knapp ist: Was ist wichtiger – der Kindergarten oder das Schloss? Was ist dringender – der Radweg oder die Schulschwimmhalle? Was ist vernünftiger – die Buslinie oder der Autobahnzubringer?

Solche Fragen kann man nicht vom Bund oder von Europa aus beantworten. So etwas löst man am besten in der Gemeinde selbst. Deshalb heißt es im Grundgesetz der Bundesrepublik Deutschland: „Den Gemeinden muss das Recht gewährleistet sein, alle Angelegenheiten der örtlichen Gemeinschaft im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung zu regeln“ (Art. 28, 2 GG). Es gilt: Was man vor Ort entscheiden kann, soll nicht von höherer Ebene entschieden werden (das Prinzip des Subsidiarität).

Und natürlich gehört auch in die Gemeinden **Demokratie**. So finden wir hier im Kleinen die ganze Palette politischer Institutionen wieder: Einen Bürgermeister, welcher die **Kommune** leitet. Einen **Gemeinderat**, der wie ein Parlament den Bürgermeister kontrolliert. Und eine **Gemeindeverwaltung**, die die Beschlüsse des Rates umsetzt. Dazu kommen die Einwohnerinnen und Einwohner, die mit Wahlen, Abstimmungen und vielen anderen Möglichkeiten die Kommunalpolitik bestimmen, Vereine und Interessensgruppen machen ihren Einfluss geltend.

Und Lokalzeitungen berichten über alles, was sich im Rathaus abspielt. **Was ist wichtig? Was ist richtig?** Darüber wird geredet und gestritten. Es werden Kompromisse gesucht und am Ende wird entschieden. Wenn das keine Politik ist!

Der Gemeinderat

Der Gemeinderat ist das Hauptorgan der kommunalen Selbstverwaltung und entscheidet über die Angelegenheiten der Kommune. Hauptorgan heißt praktisch: Der Gemeinderat hat das letzte Wort. Er wird von den Bürgern alle sechs Jahre in direkter Wahl gewählt. Die Gemeinderäte/-innen arbeiten immer ehrenamtlich. Sie erhalten eine Aufwandsentschädigung für ihre Tätigkeit. Wählen lassen kann sich in der Regel Jede/r, der oder die auch wahlberechtigt ist. Die meisten Gemeinderäte gehören einer bestimmten Partei oder Wählerinitiative an, die sie bei der Wahl unterstützen. Die Gemeinderäte können im Gemeinderat Fraktionen bilden und dadurch ihren Einfluss stärken.

Aufgabe des Gemeinderates ist es, Vorlagen der Verwaltung und Anträge der Fraktionen zu beraten und zu beschließen. Außerdem kontrolliert der Gemeinderat die Verwaltung – zum Beispiel durch Anfragen. Der Höhepunkt im Jahr ist der Beschluss des Haushaltsplanes. In ihm wird festgelegt, für welche Aufgaben im kommenden Jahr wie viel Geld zur Verfügung steht. Die Arbeitsweise des Gemeinderates, ist in der Geschäftsordnung des Gemeinderates festgeschrieben. Gemeinderatssitzungen sind grundsätzlich öffentlich und müssen vom Bürgermeister in regelmäßigen Abständen einberufen werden. Wenn es dringende Angelegenheiten zu beraten und zu beschließen gibt, können die Gemeinderäte zusätzlich auch außerhalb der regulären Fristen Sitzungen abhalten.

Mit jungen Bürgern in den Wahlkampf

Die Nominierung der SPD für die Adelsdorfer Kommunalwahl 2014



Eine gute Mischung für ein gemeinsames Ziel: Weiter arbeiten am Projekt Adelsdorf

Eines wurde an diesem Abend im Vereinsheim des SC Adelsdorf deutlich: Insgesamt stellt die SPD-Liste eine gute Mischung aus Frauen und Männern und insbesondere vielen jungen Menschen und einem gemeinsamen Ziel dar. Sie alle wollen in den nächsten Jahren diese, unsere Gemeinde, noch ein Stück lebens- und liebenswerter machen.

Dabei ist allen wichtig, dass Politik in der Gemeinschaft, also miteinander und transparent, für die Gemeinschaft gemacht wird. Es ist aber auch wichtig, dass eine Politik gestaltet wird, die zukunftsorientiert ist. Eine Politik, die nicht nur dem Augenblick standhält, sondern auch darüber hinaus Gültigkeit besitzt und nachhaltig ist.

Lebensqualität durch Wirtschaftlichkeit

So soll die Lebensqualität durch Wirtschaftlichkeit und Selbstverwaltung gesichert und Adelsdorf schrittweise zu einem soliden, finanziellen Haushalt verholfen werden.

Es ist wichtig, mit einer sinnvollen, behutsamen Politik des Sparens und nachhaltigen Investierens in die kommunale Infrastruktur, unsere hohe Lebensqualität zu erhalten bzw. möglichst auszubauen.

Dabei gilt es, mit den vorhandenen Mitteln die richtigen Prioritäten zu setzen, die eigenen Fähigkeiten zu erkennen und zu nutzen. Durch Innovation sollen die Leistungen und die Leistungsfähigkeit unserer Gemeinde erhalten und ausgebaut werden. Ausbauen im Sinne unserer Familiengemeinde Adelsdorf.

Jutta Köhler wieder 2. Bürgermeisterin durch eine starke SPD

Auch wenn die SPD ohne Bürgermeisterkandidaten antritt, will sie deutlich machen, dass mit Jutta Köhler an der Spitze und einer gut aufgestellten Liste, die Möglichkeit besteht, die gute Zusammenarbeit mit dem Bürgermeister, als zweite Bürgermeisterin in der nächsten Legislaturperiode fortzusetzen.

Eine gelungene Mischung: Neun Kandidatinnen und elf Kandidaten aus vier Ortsteilen, darunter viele junge Nachwuchspolitiker.

Kandidaten der SPD-Gemeinderatsliste 2014

1. Jutta Köhler (57, Adelsdorf)
2. Martin Schwenk (44, Heppstädt)
3. Zeljka Bojanovic (23, Adelsdorf)
4. Jörg Bubel, (66, Aisch)
5. Nadine Burkhardt (23, Neuhaus)
6. Alexander Depold (23, Adelsdorf)
7. Hella Commichau (36, Adelsdorf)
8. Norbert Lamm (43, Adelsdorf)
9. Ruth Bode (44, Aisch)
10. Johannes Funke (28, Neuhaus)
11. Sonja Keil (35, Aisch)
12. Julian Eibert (18, Neuhaus)
13. Ruth David (60; Adelsdorf)
14. Johannes Käßer (39, Aisch)
15. Friederike Schmidt (58, Adelsdorf)
16. Daniel Mönius (23, Adelsdorf)
17. Christel Rink-Brömmel (60, Adelsdorf)
18. Hans Zöbelein (65, Adelsdorf)
19. Hans David (61, Adelsdorf)
20. Helmut Zapf (74, Adelsdorf)

Ersatz

Ralf Köhler (58, Adelsdorf)

Junge Menschen und Politik

Zu diesem Thema sprach die SPD-Ortsvereinsvorsitzende, Jutta Köhler, mit den „Junior-Kandidaten“ der SPD-Gemeinderatsliste, Daniel Mönius, Nadine Burkhardt, Zeljka Bojanovic, Alexander Depold und Julian Eibert.



Die politische Teilhabe junger Menschen ist ein Grundelement einer lebendigen, zukunftsfähigen, demokratischen Gesellschaft. Dementsprechend fordern Verantwortliche aus Politik und Öffentlichkeit, die soziale und politische Beteiligung der nachwachsenden Generation möglichst umfassend zu ermöglichen und zu stärken. Aber wie können sich junge Menschen in die Gestaltung einer demokratischen Gemeinschaft einbringen? Wie können sie sich an Entscheidungen beteiligen, die ihre aktuelle Situation und ihre Zukunftschancen betreffen?

Jutta Köhler: Ja, ihr habt schon einmal den Schritt in die richtige Richtung getan, um euch politisch einzubringen. Ihr tretet bei der Kommunalwahl am 16.03.2014 für einen Sitz im Adelsdorfer Gemeinderat an. Was hat dich dazu bewogen, für den Gemeinderat zu kandidieren?

Zeljka Bojanovic: *Ich bin der Auffassung, dass man auch der jüngeren Generation eine Chance geben muss, ihre eigenen Gedanken und Ideen laut aussprechen zu dürfen. Junge Menschen möchten sich am Gemeinwohl beteiligen; sie wissen nur oftmals nicht, auf welchem Weg. Ich habe mich daher entschlossen, den Schritt in diese Richtung zu wagen und als Teil dieser Gemeinde meine Gedanken produktiv einzusetzen.*

Jutta Köhler: Was erhoffen sich junge Menschen von der Politik?

Nadine Burkhardt: *Meiner Meinung nach ist die größte Erwartung, die junge Erwachsene an die Politik haben, die „Kluft“ zwischen den Generationen zu überwinden. Sie wünschen sich jüngere Politiker, die ihre Interessen vertreten.*

Jutta Köhler: Wie kann man junge Menschen stärker an politischen Prozessen beteiligen?

Alexander Depold: *Junge Menschen möchten gefragt werden! Das Einholen von Meinungen weckt Interesse an der Politik und stärkt das Gefühl zur verantwortungsvollen Gesellschaft dazuzugehören.*

Jutta Köhler: Woher beziehen junge Menschen ihre politischen Informationen?

Julian Eibert: *Eigentlich bekomme ich die meisten Informationen über die Medien, also Internet, Zeitung, Radio und durch das Fernsehen.*

Jutta Köhler: Was zählt für dich in unserer Gesellschaft? Nur der spitze Ellenbogen oder auch die ausgestreckte Hand?

Daniel Mönius: *Es zählt meiner Meinung nach nur die ausgestreckte Hand. Zusammen müssen politische Themen angepackt und eigene Interessen in den Hintergrund gestellt werden. Das Wichtigste ist das Interesse der Mehrheit der Bevölkerung. Wir müssen diese Interessen erkennen und unsere Aufgabe ist es, sie nach außen zu repräsentieren.*

Wir sagen Danke für die Treue



Zur vorweihnachtlichen Feier mit Ehrungen langjähriger Mitglieder, traf sich die SPD Adelsdorf am 03.12.2013 im DJK-Vereinsheim in der Höchstadter Str. Die zweite Bürgermeisterin und Vorsitzende Jutta Köhler begrüßte die Mitglieder, sowie einige Gemeinderäte und freute sich, dass auch junge Gemeinderatskandidaten dem Ehrungsabend beiwohnten.

In ihrer Begrüßung, bei der Köhler auch auf den Mitgliederentscheid über eine Beteiligung der SPD an einer möglichen Großen Koalition

einging, mahnte sie, dass man das Für und Wider gründlich abwägen müsse.

Anschließend bedankte sich Köhler bei den Kandidaten der Gemeinderatsliste für ihre Bereitschaft, im März 2014 für eine starke SPD-Fraktion im Adelsdorfer Gemeinderat anzutreten. „Wir wollen deutlich machen“, so die 1. Vorsitzende, „dass wir auch ohne Bürgermeisterkandidaten, mit mir an der Spitze und einer gut aufgestellten Liste, unser ganzes Gewicht in die bevorstehende Kommunalwahl legen und mit unserer gesamten Kraft antreten werden“. Die SPD wolle weiterhin eine offensive Politik gestalten und sich für eine gute Sache, nämlich für alle Bürger von Adelsdorf stark machen. „Mit einer sinnvollen, behutsamen Politik des Sparens und nachhaltigen Investierens in die kommunale Infrastruktur wollen wir unsere hohe Lebensqualität erhalten bzw. weiter ausbauen.“

Anschließend nahmen Jutta Köhler und der 2. Vorsitzende, Martin Schwenk, die Ehrungen vor: Geehrt wurden Alois Langbrugger und Friederike Schmidt für 10 Jahre; Eva und Jörg Bubel, sowie Christel Rink-Brömmel für 30 Jahre; Elvira Benes, Andreas Degen und Nikolaus Spörlein für 35 Jahre und Brigitte Poesdorf für 40 Jahre.

Christian Pech - ein Landrat aus unserer Mitte

Mit der Kandidatur für das Amt des Landrats bewirbt sich der Politikwissenschaftler Christian Pech für einen politischen Traumjob. Wer Politik studiert, möchte die Welt verstehen und verbessern. Dies ist Motivation um den Landkreis Erlangen-Höchstadt zu lenken.

Christian Pech war Büroleiter im Abgeordnetenbüro in Berlin und Erlangen der ehemaligen **Bundesministerin Renate Schmidt**. Sie sagt über Christian Pech: „....er kennt sich gut im Landkreis aus, kennt die politischen Zusammenhänge sehr gut **und weiß, wo den Menschen der Schuh drückt**“.

Ob gemeinnützige Vereine oder mittelständische Betriebe – ob Verhandlungen mit Verantwortlichen aus Wirtschaft und Politik: Christian Pech ist souverän und weiß nicht nur sich, sondern vor allem Anderen zu helfen. Er spielt nicht den Chef, ist aber wenn nötig führungs- und entscheidungsstark. Alle diese Fähigkeiten haben sicher dazu beigetragen, dass er nach Beendigung seiner Abgeordnetentätigkeit sofort eine verantwortungsvolle Tätigkeit in der Wirtschaft gefunden hat.

Die Kombination von **beruflicher Erfahrung in Politik und Wirtschaft**, gepaart mit seinem sozialen Engagement und seinem Ideenreichtum, sind ideale Voraussetzungen für eine hauptamtliche politische Tätigkeit.



SPD lebt Demokratie - Mitgliederentscheid abgeschlossen

Was bringt die Große Koalition



Mit der Verkündung des Ergebnisses des SPD Mitgliederentscheids über den Koalitionsvertrag am Samstag 14. Dezember 2013 durch den SPD Bundesvorsitzenden Sigmar Gabriel ist ein Novum in der deutschen Demokratie zu Ende gegangen.

Erstmals in der Geschichte konnten alle Mitglieder einer Partei über das Ergebnis eines durch den Vorstand der Partei ausgehandelten Koalitionsvertrags abstimmen. Der Abstimmung war eine große Zahl von Regionalkonferenzen, Diskussionsrunden und Mitgliederversammlungen vorangegangen, bei denen alle SPD-Mitglieder die Möglichkeit hatten, Fragen zum ausgehandelten Koalitionsvertrag zu stellen und sich diesen von den Mitgliedern der Verhandlungsgruppe der SPD erläutern zu lassen.

Mehr als 360.000 der knapp 475.000 SPD-Mitglieder haben ihre Stimme abgegeben und damit diesen Mitgliederentscheid zu einem großen Erfolg gemacht. Mit überwältigender Mehrheit haben die SPD-Mitglieder für die Annahme des Koalitionsvertrags gestimmt und damit den Weg für die dritte Große Koalition in der Geschichte der Bundesrepublik Deutschland freigemacht.

Im ausgehandelten Koalitionsvertrag findet sich eine starke sozialdemokratische Handschrift. Da wäre zuerst der gesetzliche Mindestlohn von 8,50 EUR zu nennen, der ab 2015 eingeführt wird. Damit ist endlich Schluss mit dem Lohndumping, das vielen Angestellten in entsprechend schlecht entlohnerten Arbeitsverhältnissen trotz einer Vollzeitarbeit nicht ausreichend Geld zum Leben eingebracht hat, wodurch sie

oft zusätzliche Sozialleistungen vom Staat in Anspruch nehmen mussten.

Im Bereich der Leih- und Zeitarbeit wurde eine Anhebung des Lohnniveaus auf das Niveau der Stammbeschäftigung vereinbart. Ebenso soll das Werksvertrags-Unwesen eingedämmt werden.

Außerdem soll die Gleichberechtigung der Frauen in der Arbeitswelt vorangetrieben werden. Dies erfolgt mit der Entgeltgleichheit zwischen Frauen und Männern und dem Prinzip „Gleicher Lohn für gleiche oder gleichwertige Arbeit“. Ebenso wird eine feste Geschlechterquote von mindestens 30% in Aufsichtsräten gesetzlich festgelegt.

Langjährig Beschäftigte können nach 45 Beitragsjahren (einschließlich der Zeiten der Arbeitslosigkeit) im Alter von 63 Jahren abschlagsfrei in Rente gehen. Darüber hinaus gibt es eine Verbesserung der Renten für Erwerbsgeminderte, eine Angleichung der Renten zwischen Ost und West sowie eine Mindestrente von rund 850 EUR für langjährig Versicherte mit niedrigen Einkommen.

Die Kinder von Zuwanderern sollen Staatsbürger werden. Wer in Deutschland geboren und aufgewachsen ist, muss sich nicht mehr mit 21 Jahren entscheiden, welche der beiden Staatsbürgerschaften er behält.

Im weiteren wird es eine strikte Regulierung der Finanzmärkte und der Banken geben. Außerdem wird die Einführung einer Finanztransaktionssteuer auf europäischer Ebene durchgesetzt.

Kommunalwahl 2014: Kandidaten der SPD Gemeinderatsliste



3) Zeljka Bojanovic
(23, Adelsdorf, ledig)
Verwaltungsfachangestellte LRA ERH,
Geschäftsführerin
Kultur Erlangen-Höchstadt e.V.



6) Alexander Depold
(23, Adelsdorf, ledig)
Fachinformatiker,
Student an der Fachschule für Techniker,
IG Metall,
Dozent bei der Volkshochschule



9) Ruth Bode
(43, Aisch, verh.,
1 Kind)

Lehrerin



12) Julian Eibert
(18, Neuhaus, ledig)
Ausbildung zum Isolierer,
FFW Neuhaus



15) Friederike Schmidt
(58, Adelsdorf, verh.)
Vertriebsangestellte,
IHK-Prüferin, Schriftführerin SPD und SC Adelsdorf



18) Hans Zöbelein
(65, Adelsdorf, verh.,
2 Kinder)
Werkstoffprüfer,
Rentner, FFW Adelsdorf, SC Adelsdorf



1) Jutta Köhler
(57, Adelsdorf, verh.,
2 Kinder)
2. Bürgermeisterin,
1. Vorsitzende SPD Adelsdorf,
Kirchenvorstand ev. Kirchengemeinde



4) Jörg Bubel
(66, Aisch, verh.,
1 Kind)
Dipl.-Ingenieur i.R.
Gemeinde- und Kreisrat,
Schriftführer AWO Adelsdorf



7) Hella Commichau
(36, Adelsdorf, verh.,
2 Kinder)
Musikwissenschaftlerin, Organistin ev. Kirche Neuhaus und Adelsdorf



10) Johannes Funke
(28, Neuhaus, ledig)
Dipl. Agrar-Ingenieur,
Ev. Landjugend, Adelsdorfer Musikanten, Agrarsozialer Arbeitskreis ERH



13) Ruth David
(60, Adelsdorf, verh.,
2 Kinder)
Lebenshilfe, MGV Adelsdorf, Mitglied Autismus Mittelfranken



16) Daniel Mönis
(23, Adelsdorf, ledig)
Student der Politikwissenschaften, Mitglied SCA



19) Hans David
(61, Adelsdorf, verh.,
2 Kinder)
Handelsvertreter, Mitglied Autismus Mittelfranken, MGV Adelsdorf



2) Martin Schwenk
(44, Heppstädt, verh.,
3 Kinder)
Arzt/IT-Consultant,
2. Vorsitzender SPD Adelsdorf



5) Nadine Burkhardt
(23, Neuhaus, ledig)
Studentin der Kulturgeographie,
Jugendbetreuerin FFW Neuhaus



8) Norbert Lamm
(43, Adelsdorf, verh.,
1 Kind)
Maschineneinsteller Betriebsrat Schaeffler, IG Metall, BRK Adelsdorf



11) Sonja Keil
(35, Aisch, verh.,
2 Kinder)
Bürokauffrau, Mitglied Kinderkirche und Familiengottesdienst, Betreuerin F-Junioren SCA



14) Johannes Käßer
(39, Aisch, ledig)
Technischer Assistent, Kassierer SPD Adelsdorf



17) Christel Rink-Brömmel
(60, Adelsdorf, verh.,
1 Kind)
MGV Adelsdorf, Hospizverein, AWO Adelsdorf



20) Helmut Zapf
(74, Adelsdorf,
4 Kinder)
Lehrer, Rentner, Heimbeirat im Seniotel Adelsdorf, Mitglied Bund Naturschutz